



allem durch seine zahlreichen Magnolien und die Wissen mit Frühlingsblühern gefällt. Kürzlich wurde auch noch ein japanischer Garten angelegt. Das Schloss und der Park können gegen ein Entgelt besichtigt werden – es lohnt sich! Ein alter Baumbestand, der auf Initiative des Fürsten um das Jahr 1800 gepflanzt wurde, und eine wunderschöne Anlage sind einen Besuch wert.

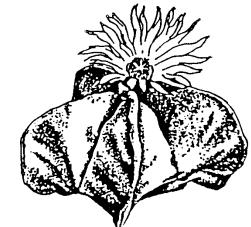
Fernsehsoapiebhaber kennen es vielleicht aus der Serie „Verbotene Liebe“ als Sitz der Familie von Anstetten.

Text und Bilder:
Konrad Müller



Astrophytum 5

27. Jahrgang – Mai 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Unser Vorsitzender Bernd Keller feierte seinen 70. Geburtstag und der Redakteur hat es vergessen!

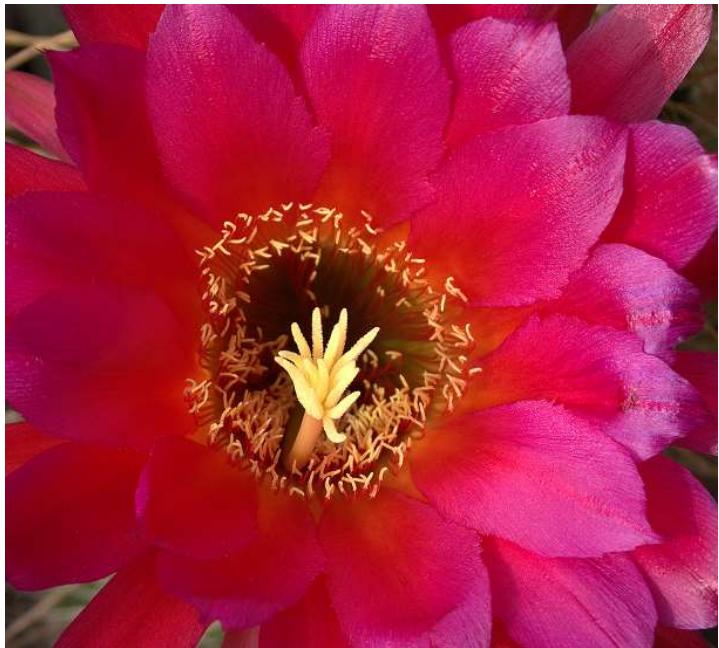
Lieber Bernd, die Ortsgruppe hat Dir schon zu diesem Jubiläum gratuliert, was ich hiermit im Astrophytum nachholen möchte. Verbunden mit den Glückwünschen soll auch eine kleine Würdigung Deiner Arbeit sein:

Seit 43 Jahren bist Du bereits Mitglied in unserem Verein. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Thorwarth hast Du die „anderen“ Sukkulanten zu Deinen vorrangigen Interessen erklärt und bist da auch schon lange außerhalb unserer OG, beginnend in der ZAG „Andere Sukkulanten“ im Kulturbunde der DDR bis heute in der FGAS, aktiv. Vorträge im Rahmen der OG-Abende sowie bei den Vereinsabenden gibt es von Dir regelmäßig – auch dafür gilt Dir unser aller Dank. In einer Zeit als in unserer Ortgruppe ein Umbruch nötig wurde, hast Du Dich auch hier bereiterklärt eine Leitungsfunktion zu übernehmen. Bereits die dritte Wahlperiode bist Du nun unser Vorsitzender und hast den Laden bestens im Griff – dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken. Mein Dank gilt auch seiner Frau Waltraud, die ihn stets dabei unterstützt und ihre Kraft der Ortsgruppenarbeit genauso intensiv widmet.

Konrad Müller

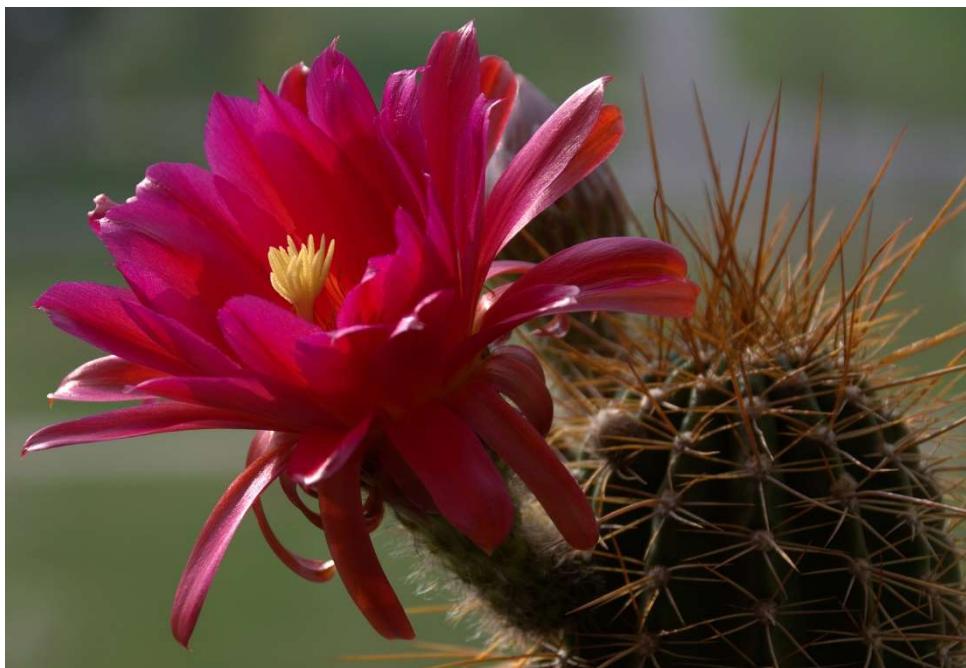
Frühzeitiger Saisonstart !

Völlig überraschend hat am 03.04.2019 meine Trichocereus Hybride AN 2005 – 25 – RT 12 geblüht. Es ist eine Züchtung von Axel Neumann aus dem Jahr 2005. Gekreuzt wurden TH „ Wörlitz “ x TH RL 1433 /G1/1. Das sind bekannte Hybriden von Hartmut Kellner und Reinhard Liske. Die Hauptblütezeit aller meiner Trichocereus- und Echinopsis Hybriden ist Anfang Juni. Jetzt, Anfang April, sind an den



Pflanzen meiner Sammlung lediglich erste zarte Knospenansätze zu beobachten. Völlig unerwartet ist also diese extrem frühe Blüte Anfang April. Es sind insgesamt 4 Blüten vorhanden. Die erste hat einen Blütendurchmesser von 14 cm und eine Länge von 12 cm. Die weiteren Blüten öffnen sich bestimmt in den nächsten Tagen.

Die Blütenblätter sind auffällig leuchtend, hell magenta mit dunklerem Mittelstreifen und am Rand leicht gefiedert. Der Schlund ist dagegen kräftig gelb ausgebildet. Ein schöner Farbkontrast.



Die Pflanze ist 25 cm hoch mit 10 cm Durchmesser und steht in einem 13er Topf. Es wird interessant werden, ob die Pflanze im Sommer einen weiteren Blüten-schub produziert.

Text und Bilder: Gert Rottstädt

Kleiner Rückblick auf die Jahreshauptversammlung der DKG

Die Ortsgruppe Schweinfurt hatte zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt zur JHV bereits am ersten Aprilwochenende eingeladen. Vielleicht ist ein derartig früher Termin gar nicht schlecht, denn zu dieser Zeit ist in den Sammlungen noch nicht so viel los, dass man sagen kann: *Ich habe keine Zeit!* Auch wenn diese Ausrede nicht passt, war doch nur eine geringe Zahl „auswärtiger“ DKG-Mitglieder dem Ruf nach Schweinfurt gefolgt. Die dortige Ortsgruppe hat mit den großen Sporthallen der Turngemeinschaft Schweinfurt und dem angeschlossenen Restaurant ein sehr gutes Veranstaltungsort gefunden. Die insgesamt vier Vorträge waren unterschiedlich gut besucht, aber alle waren von sehr guter Qualität. Die Kakteenbörse war von zahlreichen Liebhabern und wenigen Firmen des In- und Auslandes bestens sortiert. Die großen, deutschen Firmen Uhlig und Haage fehlten allerdings, was angesichts der zu erwartenden, geringen Umsätze zu verstehen ist. Der hohe Aufwand rechnet sich einfach nicht.

Die eigentliche Hauptversammlung war natürlich vor allem eine Rechenschaftslegung des Vorstandes über die Arbeit des vergangenen Jahres und den verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen, der von den Revisoren bestätigt wurde. Es ist schon erstaunlich, dass trotz sinkender Mitgliederzahlen, steigender Post- und Druckgebühren seit vielen Jahren keine Beitragserhöhung notwendig wird.

Am Samstagabend gab es ein gemeinsames „fränkisches Büfett“, was gut besucht war und Gelegenheit zum „Quatschen“ bot, denn auf Unterhaltungskunst jeder Art wurde glücklicherweise verzichtet.

Konrad Müller

Schloss Dyck – im Frühjahr gesehen

Fürst Franz Johann Wilhelm von Salm-Reifferscheidt-Dyck ist bei belesenen Kakteenfreunden kein Unbekannter. Er gehörte nicht nur zu den ersten großen Sammlern von Kakteen, nein er finanzierte auch Reisen von Sammlern seiner Zeit in die Kakteengebiete Mexikos, um seine Sammlung durch Neufunde zu bereichern. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählte er zu den wichtigsten Kennern der Kakteen, untersuchte sie wissenschaftlich und lieferte das erste Standardwerk über Kakteen (*Cacteae in horto Dyckensi cultae*). 1819 wurde er zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

Sein Schloss, das zwischen Grevenbroich und Mönchengladbach liegt, zählt zu den schönsten Wasserschlössern Deutschlands. Es ist von einem im englischen Stile ab 1794 entwickelten Landschaftsgarten umgeben, der im zeitigen Frühjahr vor